



# HBV-Info Ökolandbau

- exklusiv für Mitglieder -

Nr. 12/2018 | 06.12.2018

Sehr geehrte Damen und Herren, nachstehend informieren wir Sie über die aktuellen Themen des Monats...

## DBV-Fachausschuss Ökolandbau verabschiedet Dr. Graf von Bassewitz nach 20 Jahren Ehrenamt im DBV

Dr. Graf von Bassewitz leitete am 03. Dez. 2018 zum letzten mal nach 20 Jahren den DBV-Fachausschuss Ökolandbau. Vor 20 Jahren tagte man als Arbeitsgruppe in Bonn. Die erste Öko-VO zur Tierhaltung stand an, wie Carsten Niemann, langjähriger Stellvertreter von Dr. Bassewitz, in seiner Würdigung am Montag berichtete. DBV-Generalsekretär Krüskens stellte heraus, dass Dr. Bassewitz die starke Einbindung des Ökolandbaus im DBV zu verdanken sei. Auch die kontinuierlich verbesserte Kommunikation mit den Bio-Anbauverbänden und die Abstimmung zu allen wichtigen Fragen des Ökolandbaus gehe weitgehend auf sein Konto. Der neue Fachausschuss-Vorsitzende ab 2019, der Brandenburger Bauernpräsident und Ökolandwirt Henrik Wendorff, würdigte die großartige Pionierleistung und erzählte, wie er vor seiner Umstellung Dr. Bassewitz auf dessen Gut Dalwitz besuchte, um den Ökolandbau in der Praxis kennenzulernen.

Auf EU-Ebene wird Dr. Bassewitz noch zwei Jahre in der COPA-Arbeitsgruppe Ökolandbau aktiv bleiben. Damit wird er die Vernetzungsarbeit zum Ausführungsrecht in der neuen EU-Öko-Verordnung 848 weiter mit seiner sehr hohen Reputation bei den europäischen COPA-Nachbarverbänden unterstützen.

## 50 % größere Bioapfelernte

Nach dem Jahr 2017 mit erheblichen blütenfrostbedingten Ernteaussfällen sind in Deutschland 2018 durchschnittliche bis sehr gute Mengen geerntet worden. Die Trockenheit im Sommer wurde selbst in den besonders betroffenen Anbaugebieten im Osten, der Mitte und in Westdeutschland durch das gute Fruchtwachstum im Herbst kompensiert. Die Steigerung der Gesamternte um fast 50 % gegenüber 2015 beruht aber dennoch zum größten Teil auf den erneuten Flächenzuwachs.

Der Start in die neue Apfelsaison verlief schwierig. Alle Regionen waren gut mit eigenen Äpfeln versorgt, die Nachfrage am Markt war jedoch schwach. Denn auch in den Hausgärten und im Streuobstanbau konnte aus dem Vollen geschöpft werden. Der Absatz im Einzelhandel verlief daher ruhig. Einige Absatzkanäle waren bis weit in den Herbst hinein durch nicht geräumte Überseeäpfel blockiert. Ungeachtet dessen blicken die Vermarkter überwiegend optimistisch auf die Vermarktungssaison 2019. Anders als im konventionellen Apfelmarkt wächst der Bio-Markt stetig. Nach dem angebotsbedingten Umsatzrückgang in der zurückliegenden Saison wird für 2018/19 mit einem guten Ergebnis gerechnet.

## Terminankündigung - 23. Januar 2019 im Rahmen der IGW ab ca. 15 Uhr: DBV-Fachforum „Ökolandbau nachhaltig weiter entwickeln“

Diskussion und Impulsbeiträge von Urs Niggli, Gerold Rahmann, Felix Prinz zu Löwenstein, Carsten Bauck, Nikolas Bernard.

Anschließend ca. 17.00/17.30 Uhr: Würdigung für Dr. Heinrich Graf von Bassewitz

## Bio-Schweine pauschal leicht günstiger

Preise für Mastschweine E, bio & konv. bei Abgabe an EZG/Verarbeiter frei Schlachtstätte in Deutschland, in EUR/kg SG



© AMI 2018/OL-136 | AMI-informiert.de

Quelle: AMI; BLE



# HBV-Info Ökolandbau

- exklusiv für Mitglieder -

Nr. 12/2018 | 06.12.2018

## Wenig Neugeschäft am Bio-Getreidemarkt

Der Bio-Getreidemarkt bleibt im Großen und Ganzen verhalten. Im Vordergrund steht die Abwicklung bestehender Kontrakte. Sowohl die Mahl- als auch die Futtermühlen scheinen sich bereits bis zum Jahresanfang, teilweise auch darüber hinaus, gut eingedeckt zu haben. Beim Weizen wechseln in kleineren Mengen vor allem Top-Partien oder Parteien oberhalb der Grenze zum Futterweizen für die Keks- und Flockenherstellung den Besitzer. Der Markt für Hafer ist in Schwung gekommen. Es gibt doch mehr Hektoliter geschädigte Parteien als gedacht und dadurch ist das Angebot deutlich knapper. Die Nachfrage nach Futtergetreide kommt aktuell vor allem von einzelnen bäuerlichen Betrieben, weniger von Krafftuttermittelwerken. Wider Erwarten gibt es noch viel Mais.

## Bio-Kartoffelpreise unverändert

Die aktuelle Saison für Bio-Speiseware zeigt sich preislich seit Wochen sehr stabil. Bei Abgabe an den Packbetrieb werden 55 bis 58 EUR/dt franko für lose Ware gezahlt. Bei den bisher hohen Novembertemperaturen liegt das Hauptaugenmerk der Erzeuger und Vermarkter auf der Qualität der Kartoffeln bzw. der Stabilität in den Lagern. Teilweise hat wegen eingeschränkter Lagerfähigkeit die Abgabebereitschaft einzelner Landwirte zugenommen. Die allgemeine Versorgungslage ist gut, es dürften ausreichend deutsche Bio-Kartoffeln für eine langfristige Belieferung des Marktes zur Verfügung stehen. Erst im weiteren Verlauf der Saison wird sich zeigen, bei welchen Parteien die Lagerfähigkeit nicht gegeben war.

## Leichte Preisnachlässe bei Bio-Schweinen

Während sich EU-Bio-Ware bei vielen Vermarktern deutlich staut, fließt die Verbandsware weiterhin relativ gut ab. Die Tiefkühlbestände haben sich seit dem Frühjahr aufgebaut und bremsen jetzt den Verkauf der frischen Ware. Mit der Sommersaison ist die Nachfrage nach Fleisch und Fleischartikeln eher zurückgegangen. Seit dem Herbst belebt sich die Nachfrage wieder. Teilweise bremsen die Mäster das Wachstum, damit die Tiere langsamer schacht-reif werden. Teilweise sind die Schlachtgewichte daher gestiegen. Das sind Zeichen für eine leichte Überversorgung. Insgesamt wurden für pauschal abgerechnete Schweine 2 Ct/kg weniger, nämlich 3,58 EUR/kg SG, ausgezahlt. Bei den meisten Vermarktern bleiben die Preise stabil.

Das gestiegene Schlachtrinderangebot können die Vermarkter gut im Weihnachtsgeschäft verwerten.

## Bio-Milchpreise im Oktober weiter gestiegen

Die Molkereien in Deutschland zahlten im Oktober für Bio-Milch nach Schätzung der AMI im Bundesmittel 47,8 Ct/kg bei 4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß. Das waren 0,5 Ct mehr als im September. Damit setzt sich die Aufwärtsbewegung der Preise, welche in der zweiten Jahreshälfte eingesetzt hatte, fort. Das Vorjahresniveau wurde im Oktober um 1,4 Ct unterschritten. Mit einem Durchschnittspreis von 47,9 Ct/kg für die Monate von Januar bis Oktober war das Bundesmittel um rund 0,7 Ct niedriger als im Vergleichszeitraum. Im Oktober zahlte die überwiegende Zahl der Molkereien ein konstantes bis leicht erhöhtes Milchgeld aus.

Aktuelle Erzeugerpreise		Oktober			Ø Vormonat	Ø Vorjahresmonat
		von...	Ø	bis...		
Brotweizen	€/t	395,0	<b>447,2</b>	520,0	<b>438,7</b>	441,2
Brotroggen	€/t	365,0	<b>397,9</b>	430,0	<b>398,0</b>	403,3
Hafer	€/t	335,0	<b>383,6</b>	450,0	<b>384,3</b>	372,4
Futterweizen	€/t	320,0	<b>352,3</b>	370,0	<b>357,1</b>	351,8
Milch *	Cent/kg	-	<b>47,8</b>	-	<b>47,3</b>	49,2
Speisekartoffeln	€/dt	55,0	<b>56,0</b>	58,0	<b>56,0</b>	48,0
Ferkel bis 28 kg	€/ Stück	131,0	<b>138,3</b>	140,0	<b>142,2</b>	137,4
Mastschweine E	€/kg SG	3,68	<b>3,81</b>	3,84	<b>3,82</b>	3,82
Färsen R	€/kg SG	4,26	<b>4,36</b>	4,80	<b>4,39</b>	4,43
Kühe, aller Klassen	€/kg SG	2,50	<b>3,27</b>	4,00	<b>3,32</b>	3,49

Quelle: AMI; Bio-Erzeugerpreise frei Verarbeiter / Schlachthof ohne MwSt.

\* in Ct/kg netto, 4,0% Fett, 3,4% Eiweiß, incl.S-Kl., 2-tägig, ohne Nachzahlungen, mengengewichtet ohne Nachzahlungen, mengengewichtet

© AMI – Kontakt: AMI GmbH, Diana Schaack, Tel. 0228 / 33805-270, E-Mail: diana.schaack@AMI-informiert.de